

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	13
1.1	Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit	13
1.2	Vorgehensweise	14
2	Institutionen und institutioneller Wandel in der ökonomischen Theorie	16
2.1	Zum Begriff der Institution	16
2.1.1	Abgrenzung des Begriffs	16
2.1.2	Funktionen und Wirkungen von Institutionen	17
2.1.3	Eigenschaften von Institutionen	19
2.1.4	Typen von Institutionen	22
2.2	Deutung des institutionellen Wandels aus verschiedenen Perspektiven	25
2.2.1	Traditionelle und neuere Ansätze zur Erklärung des institutionellen Wandels	27
2.2.1.1	Konstruktivistische Perspektive	27
2.2.1.1.1	Traditionelle Neoklassik	27
2.2.1.1.2	Neue Institutionenökonomik	27
2.2.1.1.3	Ordoliberalismus	29
2.2.1.2	Evolutionäre Perspektive	31
2.2.1.2.1	Institutionalismus	31
2.2.1.2.2	Institutionen als nicht intendiertes Ergebnis menschlichen Handelns	35
2.2.1.3	Douglass C. North – institutioneller Wandel zwischen Sozialkonstruktivismus und evolutionärer Entwicklung	39
2.2.2	Ansätze zur Erklärung des institutionellen Wandels aus polit-ökonomischer Perspektive	44
2.2.2.1	Konstitutionenökonomik	45
2.2.2.2	Ökonomische Theorie der Politik (Public-Choice)	48
2.2.3	Kritische Würdigung der theoretischen Erklärungsansätze	51
2.3	Allgemeine Voraussetzungen für institutionellen Wandel	53
2.3.1	Nachfrage nach Institutionen	53
2.3.2	Angebot an Institutionen	55
2.3.3	Durchsetzungsfähiger Staat	55
2.4	Zusammenfassung des zweiten Kapitels	57
3	Systemtransformation – Aspekte des Prozesses und Konsequenzen für transplantierte Institutionen	59

3.1 Strategien institutioneller Umgestaltung im Rahmen der Systemtransformation	60
3.1.1 Transplantation von bewährten Institutionen	61
3.1.2 Transplantation unter der expliziten Berücksichtigung nationaler Besonderheiten	62
3.1.3 Evolutionäre Entwicklung neuer Institutionen	63
3.2 Geschwindigkeit und Verlauf des Transformationsprozesses	64
3.2.1 Besonderheiten des Transformationsprozesses	65
3.2.1.1 Radikaler Wechsel des Entwicklungspfades	65
3.2.1.2 Große Unsicherheit aller Akteure	65
3.2.1.3 Autonomie politischer Akteure	67
3.2.2 Geschwindigkeit des Transformationsprozesses	68
3.2.3 Sequenzen und chronologische Ordnung im Transformationsprozess	73
3.2.4 Zwischenfazit	75
3.3 Konsequenzen für transplantierte Institutionen	76
3.3.1 Anpassung der „Transplants“	77
3.3.1.1 Möglichst allgemeine Formulierung der Regeln	77
3.3.1.2 Möglichst wenige und möglichst transparente Veränderungen	78
3.3.1.3 Glaubwürdigkeit der Regierungen erhöhen	78
3.3.1.4 Konvergenz der neuen formellen mit den informellen Institutionen	79
3.3.2 Einbettung des „Transplants“ in das institutionelle Umfeld	80
3.4 Beurteilung transplantierter Institutionen in einem institutionellen Gefüge	81
3.4.1 Determinanten der Effektivität	81
3.4.2 Effizienz transplantierter Institutionen	83
3.5 Zusammenfassung des dritten Kapitels	85
4 Implementierung transplantierter Institutionen am Beispiel des Wettbewerbsrechts in Russland	86
4.1 Wettbewerbsrecht als zu transplantierende Institution	87
4.1.1 Wettbewerbsrecht als Grundlage der Wettbewerbsordnung	87
4.1.2 Das Wettbewerbsrecht und seine institutionelle Umsetzung	90
4.1.3 Einbettung des Wettbewerbsrechts in das institutionelle Umfeld	94
4.2 Institutionelles Umfeld vor dem Beginn der institutionellen Transplantation	98
4.2.1 Ursprünge des sozialistischen planwirtschaftlichen Systems	98
4.2.2 Formelle Institutionen	99
4.2.2.1 Entwicklung des russischen sozialistischen Konstitutionalismus	99

4.2.2.2	Ökonomische Prinzipien des sozialistischen Wirtschaftens	108
4.2.2.3	Zwischenfazit	111
4.2.3	Informelle Institutionen	112
4.2.3.1	Paternalismus	113
4.2.3.2	Solidarität	114
4.2.3.3	Sozialistischer Wettbewerb	114
4.2.3.4	Marktstruktur	116
4.2.3.5	Schattenwirtschaft als Ersatz für nicht funktionierende formelle Institutionen	117
4.2.3.6	Zwischenfazit	118
4.3	Das transplantierte Wettbewerbsrecht und seine Umsetzung	119
4.3.1	Institutionelle Anknüpfungspunkte	119
4.3.2	Das erste Wettbewerbsgesetz in Umsetzung und Weiterentwicklung	122
4.3.2.1	Rechtliches Regelwerk	123
4.3.2.1.1	Überblick über materiell-rechtliche Bestimmungen	123
4.3.2.1.2	Novellierungen des Wettbewerbsgesetzes 1991-2005	126
4.3.2.2	Wettbewerbsbehörde zur Durchsetzung der Wettbewerbspolitik	126
4.3.2.3	Effektivität des Wettbewerbsrechts und seiner Durchsetzung	130
4.3.2.4	Zwischenbeurteilung des institutionellen „Transplants“	134
4.3.3	Wettbewerbspolitischer Reformprozess	136
4.3.3.1	Neudefinition von Aufgaben und Kompetenzen der Wettbewerbsbehörde	137
4.3.3.2	Vorbereitung der Gesetzesreform	141
4.3.3.3	Das neue Wettbewerbsgesetz	142
4.3.3.4	Wettbewerbsbehörde und Rechtsanwendung	157
4.3.3.5	Entwicklungen in der Rechtsdurchsetzung	160
4.3.3.5.1	Bildung eines institutionellen Systems: Zusammenarbeit diverser administrativer Strukturen	160
4.3.3.5.2	Advocacy des Wettbewerbs und Informationspolitik	163
4.3.3.5.3	Effektivität der Rechtsanwendung	166
4.3.3.5.4	Internationale Kooperationen	168
4.3.3.5.5	Aktuelle Entwicklungen	170
4.3.4	Zwischenfazit	172
4.4	Zusammenfassung des vierten Kapitels	173
5	Analyse des Prozesses der institutionellen Transplantation	175
5.1	Theoretisches Analysemodell der institutionellen Transplantation von Institutionen	175
5.1.1	Einführung	175

5.1.2 Erste Etappe: Wahl der Institution	176
5.1.2.1 Best-Practice-Strategie	177
5.1.2.2 Best-Fit-Strategie	177
5.1.3 Zweite Etappe: Umsetzung der gewählten Strategie	178
5.1.3.1 Prä-Transplantations-Anpassung	179
5.1.3.2 Post-Transplantations-Anpassung	179
5.1.3.3 Die Rolle der Vested-Interests	180
5.1.4 Zwischenfazit	182
5.2 Problembereiche bei der Transplantation des Wettbewerbsschutzes in Russland	182
5.2.1 Erste Etappe: Wahl der Strategie im Jahr 1991	183
5.2.1.1 War die Best-Fit-Strategie realisierbar?	183
5.2.1.2 Die Alternative: Best-Practice-Strategie	184
5.2.1.3 Zwischenfazit	185
5.2.2 Zweite Etappe: Umsetzung der Best-Practice-Strategie	185
5.2.2.1 Die Umsetzung der Transplantationsstrategie bis 2004 (erste Phase)	186
5.2.2.1.1 Prä-Transplantations-Anpassung	186
5.2.2.1.2 Post-Transplantations-Anpassung	187
5.2.2.1.3 Die Rolle der Vested-Interests	189
5.2.2.1.4 Ergebnis der ersten Phase	190
5.2.2.2 Umsetzung der Transplantationsstrategie nach 2004 (zweite Phase)	192
5.2.2.2.1 Gestaltung der Institution des Wettbewerbsschutzes	193
5.2.2.2.2 Anpassung	193
5.2.2.2.3 Die Rolle der Vested-Interests	195
5.2.3 Zwischenfazit	197
5.3 War ein alternativer Verlauf der Transplantation von Wettbewerbsregeln in Russland möglich?	198
5.3.1 Erste Etappe: Keine Alternativen aufgrund der objektiven Bedingungen	198
5.3.2 Differenzierte Betrachtung der zweiten Etappe	199
5.3.2.1 Umsetzung bis 2004	199
5.3.2.2 Alternative Entwicklungen in der zweiten Phase	200
5.3.3 Zwischenfazit	202
5.4 Zusammenfassung des fünften Kapitels	203
6 Ausblick	205
Literaturverzeichnis	208